

SGB Reha – ein Ansatz, von dem alle profitieren



Pflegeheimbewohner

- Individuelle Therapie- und Rehabilitationsmaßnahmen
- Optimierung der Medikation
- Aktives Mitgestalten der Therapieziele

Angehörige

- Einbindung in die Therapieplanung
- Entlastung und Lebensqualität durch optimierte Versorgung

Pflegeeinrichtungen

- Kultureller Wandel durch intensivierten interdisziplinären Austausch
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Zufriedenere Bewohner und Angehörige

Mitarbeitende

- „Hand-in-Hand-Arbeit“ von Ärzten, Apothekern, Pflegekräften, Betreuern und Therapeuten
- Erweitertes Aufgabenspektrum durch Integration therapeutischer Impulse in die tägliche Pflege und Betreuung
- Sinnstiftendes Arbeiten durch sichtbare Therapieerfolge

Ein Projekt der AOK Rheinland/Hamburg
in Konsortialpartnerschaft mit:



Evangelische Altenhilfe
Mülheim an der Ruhr
Haus Ruhrgarten · Haus Ruhrblick



Aktuelle Informationen zum Projekt und zu weiteren Kooperationspartnern finden Sie online unter: aok.de/pk/rh/sgb-reha/

Haben Sie Fragen?

Wenden Sie sich gern an das Projektteam der AOK Rheinland/Hamburg unter: versorgungsinnovationen_sgb-reha@rh.aok.de

Lesehinweis: Soweit die männliche Form verwendet wird, geschieht dies zur textlichen Vereinfachung und bezieht alle Geschlechter mit ein.

AOK 



Exzellente Versorgungsqualität in der Pflege

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.


SGB Reha

„Pflegebedürftigen ein weitgehend selbstständiges Leben zu ermöglichen, ist ein Ziel, das jede Unterstützung verdient. In unserem gegenwärtigen System verschenken wir bestehende Potenziale: Eine individuelle Versorgungsplanung, die einen Fokus auf die Rehabilitation und Wiederherstellung verlorener Fähigkeiten legt, wäre ein echter Richtungswechsel.“

Matthias Mohrmann, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der AOK Rheinland/Hamburg

Das Projekt

„SGB Reha“ steht für „Sektorenübergreifende gerontopsychiatrische Behandlung und Rehabilitation in Pflegeheimen“. Der sozialgesetzbuchübergreifende Ansatz zielt darauf ab, Therapie- und Rehabilitationsleistungen in die soziale Pflegeversicherung zu integrieren.

Dabei sollen folgende Versorgungsziele erreicht werden:

- Mobilitätserhalt und Verbesserung der Lebensqualität von Pflegeheimbewohnern
- Stärkung der multiprofessionellen Zusammenarbeit in der stationären Langzeitpflege
- Bessere Verbindung zwischen Kranken- und Pflegeversicherung

Das Konzept

Die therapeutisch-rehabilitative Pflege umfasst:

- Aktivierende Pflege: Pflegebedürftige werden zur aktiven Teilnahme an Pflege- und sozialen Aktivitäten motiviert.
- Therapeutische Pflege: Therapeutische und psychosoziale Maßnahmen werden in den Pflegealltag integriert.
- Rehabilitative Pflege: Ärzte, Apotheker, Pflegekräfte, Betreuer und Therapeuten legen gemeinsam konkrete Rehabilitationsziele fest.

Das Konzept wurde von der Evangelischen Altenhilfe Mülheim an der Ruhr entwickelt und bereits in zwei Einrichtungen erfolgreich etabliert.

Das Ziel

In der randomisierten, kontrollierten Studie im Stepped-Wedge-Design wird die neue Versorgungsform in zwölf Pflegeeinrichtungen bei Pflegebedürftigen ab 65 Jahren stufenweise eingeführt.

Wenn dies wissenschaftlich nachweisbar mit den gewünschten Versorgungseffekten gelingt, hat die therapeutisch-rehabilitative Pflege das Potenzial, flächendeckend als neuer Behandlungsstandard in der stationären Langzeitpflege etabliert zu werden.

SGB Reha – ein Innovationsfondsprojekt



Leistungserbringer:
12 stationäre Pflegeeinrichtungen



Durchführungsregionen:
Nordrhein-Westfalen und Hamburg



Laufzeit:
2022–2026

Gefördert durch:



**Gemeinsamer
Bundesausschuss
Innovationsausschuss**

Förderkennzeichen:
01NVF21108